

20. XI. 1914.

### Eine Milliarde bei der österreichischen Kriegsanleihe erreicht.

Wien, 20. November.

Nach am heutigen fünften offiziellen Zeichnungstage laufen die Subskriptionen auf die österreichische Kriegsanleihe reichlich ein und von den verschiedenen Zeichnerstellen werden sehr gute Resultate gemeldet. Schätzungen, welche bei verschiedenen Banken gemacht werden, stimmen darin überein, daß die bisherigen Zeichnungen auf die österreichische Kriegsanleihe den Betrag von einer Milliarde Kronen erreicht und vielleicht schon übergritten haben dürften. Dieses Resultat übertrifft ganz besonders in einem Zeitpunkte, in welchem noch vier Tage für die Zeichnung offen stehen, alle Erwartungen. Erfahrungsgemäß pflegen in den letzten Tagen die Zeichnungen noch reichlich einzugehen und man kann deshalb annehmen, daß die Milliarde Kronen als Ergebnis der österreichischen Kriegsanleihe noch sehr erheblich übertroffen werden dürfte.

Auch aus Ungarn kommen sehr günstige Meldungen. Dort sind namentlich aus den mittleren und kleinen Bürgertum sowie von den Aktiengesellschaften und Banken sehr große Summen gezeichnet worden. Man wird kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß schließlich das Zeichnungsergebnis der österreichischen und der ungarischen Kriegsanleihe zusammengenommen von zwei Milliarden Kronen nicht entfernt sein wird. In Deutschland sind auf die Kriegsanleihe  $4\frac{1}{2}$  Milliarden Mark gezeichnet worden. Wenn man berücksichtigt, daß die Bevölkerung der Monarchie um 14 Millionen geringer und die Kapitalsbildung hier eine weit langsamere ist, so bleibt das Zeichnungsergebnis in Oesterreich-Ungarn hinter jenem in Deutschland relativ nicht zurück.